



Ennetmoos, 20. Juni 2026

Medienmitteilung

Bundesrat stoppt Abschaltung des Notfallradios – Nidwaldner Vorstoss zeigt Wirkung

Der Bundesrat hat entschieden, die geplante Aufhebung des Notfallradios IBBK vorerst zurückzustellen. Damit reagiert er auf den wachsenden politischen Widerstand aus mehreren Kantonen – darunter Nidwalden, Zug, Schwyz, Bern, Wallis und Zürich.

Auslöser dieser Entwicklung war eine Reihe parlamentarischer Vorstösse, die aufzeigten, dass die Abschaltung des IBBK-Notfallradios die Krisenresilienz der Schweiz geschwächt hätte. Auch der Regierungsrat des Kantons Zürich forderte ausdrücklich, dass das Notfallradio erhalten bleiben muss, damit es weiterhin als robuste Rückfallebene genutzt werden kann. Zusätzlich stellte die Kantonspolizei Zürich einen entsprechenden Antrag an das Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Für Landrat Markus Walker ist klar, die Opposition gegen die Abschaltung hat ihr Ziel erreicht: «Der Bundesrat hat eingesehen, dass die Abschaltung des Notfallradios ein sicherheitspolitischer Fehler gewesen wäre. Die breite Kritik aus den Kantonen hat Wirkung gezeigt.»

Nach Auswertung der zahlreichen Stellungnahmen beim VBS ist der Departementschef offensichtlich zur späten Einsicht gelangt, dass die geplante Abschaltung weder sicherheitspolitisch noch operationell vertretbar war.

Walker hält fest: «Gerade in Krisenlagen braucht es robuste, unabhängige Kommunikationskanäle. Das Notfallradio ist ein bewährtes Instrument – und es bleibt zu Recht bestehen.»

Mit dem Entscheid des Bundesrats ist klar: Die Schweiz verzichtet vorerst auf einen sicherheitspolitischen Blindflug. Die kantonalen Vorstösse – darunter auch derjenige aus Nidwalden – haben massgeblich dazu beigetragen, dass das Notfallradio weiterhin zur Verfügung steht.

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Roland Blättler

Landrat SVP Stansstad

Kantonal-Präsident SVP Nidwalden

Mobile: +41 789 141 539

Mail: roland.blaettler@svp-nw.ch

Web: www.svp-nw.ch